

Konjunktur – das Auf und Ab in der Wirtschaft

1 Wählen Sie den passenden Begriff aus.

[1]

Die Konjunkturzyklen sind einmalige / wiederkehrende Muster der wirtschaftlichen Aktivität, die sich in verschiedenen Phasen zeigen und einen entscheidenden Einfluss auf die Gesamtwirtschaft haben. Dieser zyklische Verlauf spiegelt sich in vier Hauptphasen wider.

Der Konjunkturzyklus beginnt mit dem Aufschwung / Abschwung, einer Phase des wirtschaftlichen Wachstums / Schrumpfens. In dieser Zeit erleben Unternehmen eine Abnahme / Zunahme der Produktion, Beschäftigung und Gewinne. Die Verbraucher sind unsicher / zuversichtlich, was zu erhöhten Ausgaben führt. Investitionen in neue Projekte sind aufgrund negativer / positiver Zukunftsaussichten häufig. Dieser Aufschwung erreicht seinen Höhepunkt in der Krise / Hochkonjunktur.

Während der Hochkonjunktur befindet sich die Wirtschaft auf ihrem Zenit. Produktion und Beschäftigung erreichen Minimalwerte / Maximalwerte, und Unternehmen verzeichnen Rekordgewinne. Allerdings besteht in dieser Phase auch die Gefahr der Überhitzung, was zu steigenden Preisen und potenzieller Inflation führen kann.

Die Hochkonjunktur geht unweigerlich in das Wachstum / in den Abschwung über. In dieser Rezessionsphase verlangsamt / beschleunigt sich die wirtschaftliche Aktivität, und Indikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zeigen einen Anstieg / Rückgang. Unternehmen reduzieren Produktion und Beschäftigung, und die Verbraucherausgaben nehmen zu / ab. Eine Rezession / Expansion ist durch rückläufige Wirtschaftsleistung gekennzeichnet.

In seltenen Fällen kann eine Rezession in eine Depression / Hochkonjunktur übergehen, eine Phase der wirtschaftlichen Höhepunkte / Tiefpunkte mit schwerwiegenden Auswirkungen. Depressionen sind durch langanhaltende Rezessionen, hohe / niedrige Arbeitslosenraten und eine allgemeine wirtschaftliche Flaute gekennzeichnet. Um aus diesem tiefen Tal hineinzukommen / herauszukommen, setzen Regierungen und Zentralbanken oft umfassende Konjunkturprogramme und geldpolitische Maßnahmen ein.

Die Krise / Erholungsphase markiert den Wendepunkt. Die wirtschaftliche Aktivität stabilisiert sich, und es setzt eine allmähliche Abnahme / Zunahme von Produktion, Beschäftigung und Verbrauchervertrauen ein. Unternehmen beginnen wieder zu reduzieren / expandieren, und Investitionen gewinnen an Fahrt. Die Erholung leitet einen neuen Konjunkturzyklus ein und ebnet den Weg für einen erneuten Aufschwung.